



SERVIOR

Entwicklungsplan

Maison des Aînés

(Wohneinrichtung für ältere Menschen/Seniorenheim)



SERVIOR

Inhaltsverzeichnis

1	Zielpopulation der Maison des Aînés.....	5
2	Modalitäten für die Aufnahme von Bewohnern	5
2.1	Antrag	5
2.2	Analyse des Antrags	5
2.3	Persönliches Gespräch	5
3	Angebot von Dienstleistungen in den Bereichen Gastronomie, Animation und soziales Leben sowie Hilfe und Pflege	5
3.1	Prinzipien	5
3.2	Gastronomie	6
3.2.1	Ernährung älterer Menschen.....	6
3.2.2	Mahlzeiten.....	6
3.2.3	Besondere Mahlzeiten	7
3.2.4	Verschiedene.....	8
3.3	Dienstleistungen im Bereich der Animation und des sozialen Lebens	8
3.3.1	Soziokulturelle Aktivitäten	9
3.3.2	Partizipative und informative Aktivitäten.....	9
3.3.3	Freiwilligenarbeit.....	9
3.3.4	Nach außen offen.....	10
3.4	Hilfs- und Pflegedienste.....	10
3.4.1	Therapeutische Aktivitäten.....	11
4	Betreuungskonzepte für die Bewohner/innen	11
4.1	Bewohner/innen mit einer Demenzerkrankung	11
4.1.1	Kontext und Prinzipien.....	11
4.1.2	Werte.....	12
4.1.3	Formen der Betreuung	12
4.1.4	Basismodell.....	12
4.1.5	Grundlegende Gestaltung	13
4.2	Spezifische Betreuung in der Groupe Socio G�rontologique (GSG)	13
4.2.1	Die Bewohnergruppe.....	13
4.2.2	Strukturierte tägliche Routine	13
4.2.3	Personal.....	14
4.2.4	Nicht-medikamentöse Therapien.....	14

4.3	Bewohner/innen am Lebensende.....	14
4.3.1	Definitionen Palliativmedizin.....	14
4.3.2	Hintergrund.....	15
4.3.3	Grundlegende Werte und Prinzipien.....	15
4.3.4	Zum Andenken an den Verstorbenen.....	16
5	Konzept der "Bientraitance"	16
6	Modalitäten für die Inanspruchnahme einer Ethikkommission	16
6.1	Ethikkomitee	16
6.2	Ethik-Referenten.....	17
6.3	Antrag auf ethische Beratung.....	17
7	Mittel, die die interne und externe Kommunikation sicherstellen.....	17
8	Beschwerdemanagement der von den Bewohnern, den ernannten Kontaktpersonen der Bewohner oder den gesetzlichen Vertretern aufgeworfen werden	18
9	Mittel zur Förderung der Selbstständigkeit von Bewohnern	18
10	Verwaltung des Zugangs zu Gebäuden für Arztbesuche und externe Besucher	19
10.1	Allgemeines Konzept.....	19
10.2	Medizinische Besuche	19
10.3	Externe Besuche	19
11	Kontinuität der Pflege	20
11.1	Qualitätsmanagement.....	20
11.1	Organisation.....	20
12	Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen und zur Einhaltung der einzuhaltenden Hygiene- und Gesundheitsvorschriften, in dem zumindest Verfahren oder Regeln festgelegt sind	21
12.1	Reinigung von Wohnungen und Gemeinschaftsräumen	21
12.2	Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien.....	21
12.3	Handhygiene und zusätzlich anzuwendende Vorsichtsmaßnahmen	21
12.3.1	Reflexionskarte	22
12.3.2	Standardmethode durch Reibung nach EN 1500	23
12.3.3	Empfehlungen der WHO für die Verwendung von Handschuhen	23
12.3.4	Weltweiter Tag der Handhygiene	24
12.4	Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung	24
12.5	Verwendung von Berufskleidung	25

12.6	Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Produkten menschlichen Ursprungs	26
12.7	Verwendung von antiseptischen Produkten	28
12.8	Verwaltung der Umwelt	28
12.8.1	Verwaltung von Orten des gemeinsamen Lebens.....	28
12.8.2	Verwaltung der Wasserqualität	28
12.8.3	Abfallwirtschaft.....	29
12.8.4	Umgang mit Exkreten.....	29
12.8.5	Verwaltung der Wäsche	32
12.8.6	Materialverwaltung.....	32
12.9	Verfahren im Umgang mit einem an einer Infektionskrankheit erkrankten Bewohner oder Personalmitglied	32
12.10	Verfahren zur Meldung von Infektionen	32



1 Zielpopulation der Maison des Aînés

SERVIOR nimmt ältere Menschen ab 60 Jahren auf, die ein sicheres Lebensumfeld und eine Betreuung suchen, die auf ihre persönliche Situation zugeschnitten ist und ihren spezifischen Betreuungs- und Pflegebedürfnissen je nach gesundheitlichen Bedürfnissen entspricht..

2 Modalitäten für die Aufnahme von Bewohnern

2.1 Antrag

Personen, die in ein SERVIOR-Haus aufgenommen werden möchten, können einen Antrag auf präventive oder dringende Aufnahme stellen, indem sie ein Aufnahmeformular ausfüllen:

- Online auf unserer Website (www.servior.lu).
- Per Telefon, E-Mail oder Post.

2.2 Analyse des Antrags

Nachdem Sie das Anmeldeformular eingereicht haben, prüft unser Team der Kundenabteilung den Antrag sorgfältig.

2.3 Persönliches Gespräch

Nach der ersten Analyse nimmt ein Mitglied unseres Kundenteams Kontakt mit dem Interessenten auf, um ein persönliches Gespräch zu vereinbaren, das entweder zu Hause oder an einem anderen vereinbarten Ort (Krankenhaus, SERVIOR-Maison des Aînés usw.) stattfinden kann. Nach dem Gespräch, wenn der Antrag bei einer unserer Maison des Aînés angenommen wurde, stellt das Kundenteam der ausgewählten Maison des Aînés alle Informationen über die Unterbringung, die Hausordnung, die enthaltenen Dienstleistungen und die damit verbundenen Kosten zur Verfügung und präpariert den Unterbringungs- und Betreuungsvertrag für die Unterzeichnung.

3 Angebot von Dienstleistungen in den Bereichen Gastronomie, Animation und soziales Leben sowie Hilfe und Pflege

Um die Autonomie und das Wohlbefinden seiner Bewohner zu fördern, bietet SERVIOR soziokulturelle Animationen und personalisierte Hilfs- und Pflegedienste an. Durch die Integration verschiedener Aktivitäten, die Förderung sozialer Interaktionen und die individuelle Unterstützung der Bewohner will SERVIOR eine Umgebung schaffen, die den ganzheitlichen Bedürfnissen ihrer Bewohner gerecht wird und so eine optimale Lebensqualität fördert.

3.1 Prinzipien

Unser Dienstleistungsangebot basiert auf den Prinzipien der SERVIOR -Pflegephilosophie:

- öffentlich zugängliche Strukturen;
- Beachtung der Autonomie.
- Zugang zu Dienstleistungen.

Version vom 04/03/2024

- Ganzheitlicher Ansatz.
- Gefühl von "zu Hause".

3.2 Gastronomie

3.2.1 Ernährung älterer Menschen

Die Ernährung älterer Menschen ist eine gesunde, abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung, die auf die besonderen Ernährungsbedürfnisse älterer Menschen abgestimmt ist.

Sie muss:

- Geschmackvoll sein, indem man die Jahreszeiten, Traditionen und Abneigungen respektiert
- Sich am Prinzip der Ernährungspyramide orientieren.

Die Ernährung älterer Menschen hat folgende Ziele:

- Seine Gesundheit bewahren.
- Gut alt werden.
- Vorbeugung von Krankheiten oder Komplikationen wie Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Unterernährung, Druckgeschwüren usw.
- Senkung des Risikos von Stürzen und Knochenbrüchen durch einen guten Ernährungsstatus.

3.2.2 Mahlzeiten

Wir servieren drei Hauptmahlzeiten und drei Zwischenmahlzeiten pro Tag. Für die Erstellung der gesunden und ausgewogenen Menüs verwendet unsere Küche so weit wie möglich frische und regionale Produkte auf der Grundlage der Mercurial Food SERVIOR. Um luxemburgische Produkte zu fördern, sind wir der Kampagne "Sou schmaacht Lëtzebuerg" beigetreten.

Jede andere Organisation der Mahlzeiten, die nicht in diesem Kapitel aufgeführt ist, erfolgt nach den organisatorischen Richtlinien der Abteilung Hauswirtschaft.

3.2.2.1 Das Frühstück

Das Frühstück wird serviert:

- Frühestens ab 7:30 Uhr und spätestens ab 8:00 Uhr bis 10:00 Uhr. Für Nachzügler steht ein Tisch im Restaurant oder in der Cafeteria zur Verfügung.
- In Form eines Buffets nach unserem Standard.

Die Bezeichnung der verschiedenen Lebensmittel, die auf dem Buffet angeboten werden, wird mit einem Etikett Modell SERVIOR angezeigt. Die luxemburgischen Produkte werden durch die Etiketten Modell SERVIOR "Sou schmaacht Lëtzebuerg" hervorgehoben.

3.2.2.2 Das Mittagessen

Das Mittagessen besteht aus einer Suppe, einem Salatbuffet, einer Hauptmahlzeit und einem Dessert, zu dem ein Kaffee oder Tee oder Kräutertee gereicht wird.

Das Restaurant ist von 12:00 bis 13:30 Uhr geöffnet, die Mahlzeiten werden ab 12:00 Uhr serviert. Rollstuhlfahrer können das Restaurant eine Viertelstunde früher betreten.

3.2.2.3 Das Abendessen

Das Abendessen wird serviert:

- Frühestens ab 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr.
- In Form eines Buffets nach dem SERVIOR-Standard.

Die Einhaltung des Zeitplans und ein eventueller Snack am Abend oder in der Nacht sorgen dafür, dass die 12 Stunden Fastenzeit nicht überschritten werden.

3.2.2.4 Zimmerservice

Bewohner, die ihre Mahlzeiten ohne medizinischen Grund im Zimmer einnehmen möchten, können ein Tablett nach eigenem Ermessen bestellen, für das ein Zuschlag berechnet wird. Für kranke oder Bewohner, die ein Tablett bestellen, wird jedoch kein Zuschlag berechnet.

3.2.2.5 Getränke

Bei jeder Mahlzeit haben die Bewohner die Wahl zwischen Getränken, die im Restaurant und in der Cafeteria angeboten werden.

3.2.2.6 Die Snacks

Drei Snacks werden den Bewohnern außerhalb der Hauptmahlzeiten vorgeschlagen:

- Morgens (heiße und temperierte Getränke).
- Nachmittags (Obst und Milchprodukte).
- Abend/Nacht (Getränke, Nachttablett).

3.2.3 Besondere Mahlzeiten

Aus gesundheitlichen Gründen bieten wir unseren Bewohnern spezielle Mahlzeiten an (z. B. bei Allergien, Nahrungsmittelunverträglichkeiten, Dialyse, Verdauungsproblemen, Dysphagie usw.), deren Ernährung gesund und ausgewogen ist.

3.2.3.1 Veränderte Texturen

Unser Gastronomieservice verpflichtet sich, geänderte Texturen anzubieten. Jede Änderung der Textur wird von einem Abteilungsleiter Pflege und Betreuung bestätigt. Die verschiedenen angebotenen Texturen sind:

- 1) Weiches Menü oder gemahlene Fleisch.
- 2) Vollständig gemahlene Menü.
- 3) Glattes gemischtes Menü.
Flüssiges Menü.

3.2.3.2 Angereicherte Menüs

Wir bieten angereicherte Menüs (Suppe, Püree, Snacks usw.) für Bewohner mit Gewichtsverlust, Appetitlosigkeit, Mangelernährung, hohem Energieverbrauch usw. an. Die Speisen sind mit Proteinen und Energie angereichert. Die Bestellung eines angereicherten Menüs erfolgt nach Beratung durch die Diätassistenten von SERVIOR und das Gericht wird anhand der erarbeiteten Rezepte zubereitet.

3.2.3.3 Finger Food

Im Rahmen von Demenzerkrankungen ist der betroffene Bewohner nicht immer in der Lage, Besteck zu erkennen (Agnosie) und angemessen zu benutzen (Apraxie). Um den Ernährungsstatus der dementen Person zu erhalten oder gar zu verbessern, sind unsere Ziele:

- Die Autonomie des Bewohners bewahren.
- den Bewohner in seinen Bewegungen, seiner Art und Weise, seinem Wesen und beim Essen zu unterstützen.
Die Freude am Essen bewahren.

3.2.3.4 Verschiedene Arten der Ernährung

Je nach Bedarf bzw. ärztlichem Rat werden verschiedene Ernährungsformen angeboten:

- Arme oder rückstandsfreie Ernährung
- Ernährung von älteren Menschen mit Diabetes.
- Ernährung bei Nahrungsmittelallergien und -intoleranzen.
- Salzarme / streng salzfreie Ernährung .
- Ernährung mit wenig Salz, Kalium und Phosphor (Dialyse) .
- Mahlzeiten bei Gastroenteritis .

3.2.4 Verschiedene

Außerdem bietet SERVIOR im Rahmen der Organisation seines Gastronomiebereiches die folgenden Leistungen an:

- Themenwochen.
- Gesundheitswochen.
- Therapeutisches Kochen.
- Mahlzeiten in der "GSG" (Groupe Socio-Gérontologique): Bewohner mit Demenz nehmen ihre täglichen Mahlzeiten in der GSG ein).
- "Kichenkommissioun": In unseren Maison des AînésMaison des AînésMaison des AînésMaison des Aînés können die Bewohnerinnen und Bewohner im Rahmen von "Kichenkommissioun"-Treffen ihre Meinung zur Qualität und Auswahl der Mahlzeiten äußern.

3.3 Dienstleistungen im Bereich der Animation und des sozialen Lebens

Gemäß dem Motto "Den Alter Lieven", versucht SERVIOR das Interesse seiner Bewohner an einer aktiven Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu unterstützen und zu fördern. Es werden Aktivitäten und Animationen im Bereich des sozialen Lebens innerhalb und außerhalb seiner Zentren angeboten. Diese Aktivitäten haben ein gemeinsames Ziel und versuchen, verschiedene interne und externe Anbieter mit einem ganzheitlichen Ansatz zusammenzubringen, der die emotionalen, sozialen und physischen Bedürfnisse der Bewohner berücksichtigt.

Die Ziele dieser Aktivitäten sind es soziale Isolation zu vermeiden, indem sie versuchen, vertrauensvolle Beziehungen zwischen den Teilnehmern aufzubauen, ihren Tag zu strukturieren, Freude zu empfinden und eine Rolle in der Gesellschaft zu behalten.

Angehörige, Familien, Partner und Freunde sind eingeladen, an diesen Aktivitäten teilzunehmen.

SERVIOR versucht, eine warme Atmosphäre zu schaffen und den Bewohnern ein Gefühl von "zu Hause" zu vermitteln. Die Umgebung und das Umfeld, in dem die Bewohner leben, sind wichtig für die Entwicklung und den Erhalt der Fähigkeiten der Bewohner sowie für ihre Lebensqualität.

3.3.1 Soziokulturelle Aktivitäten

Unsere Aktivitäten umfassen:

- Verschiedene traditionelle und saisonale Feste.
- Soziokulturelle Aktivitäten (drinnen und draußen).
- Generationsübergreifende Aktivitäten.
- Ausflüge in kleinen Gruppen.
- Bibliothek.
- Spirituelle Aktivitäten (die Maison des Aînés bieten Aktivitäten im Zusammenhang mit spirituellen Riten an).
- SERVIOR-Meisterschaften (wir organisieren Meisterschaften zwischen den verschiedenen Unterkünften, z. B. Kegeln oder Seniorenspiele).
- SERVIOR on Tour (wir bieten Ausflüge oder Aufenthalte für mehrere Nächte im Ausland an. Die Aufenthalte werden von SERVIOR-Mitarbeitern organisiert und durchgeführt. Die Aufenthalte werden an die Bedürfnisse der Bewohner angepasst, je nach ihrem gesundheitlichen Status).
- Gesundheitswochen.
- Themenwochen.

3.3.2 Partizipative und informative Aktivitäten

Unsere Aktivitäten umfassen:

3.3.2.1 "Heemrot" (Bewohnerrat)

Der Heimrat besteht aus mehreren Bewohnern, die jährlich von den Bewohnern der Maison des Aînés gewählt werden. Dieser Rat vertritt die Interessen aller Bewohner der Maison des Aînés. Er ist ein Bindeglied zwischen den Bewohnern, dem Personal und der Geschäftsführung. Er leitet Beschwerden, Anregungen, Kritik und Klagen der Bewohner in regelmäßigen Sitzungen an die Leitung weiter.

3.3.2.2 Informative Treffen mit dem Beauftragten für die Leitung (Poterstonn)

Dies sind regelmäßige Treffen zwischen der Leitung und den Bewohnern der Maison des Aînés, deren Hauptzweck der Informationsaustausch ist.

3.3.2.3 "Kichenkomissioun"

Die "Kichekomissioun" ist ein Rat, der sich aus Bewohnern, dem Koch und Betreuern zusammensetzt.

3.3.3 Freiwilligenarbeit

"Amicalen" (Gemeinnütziger Verein) Maison des Aînés "Amicalen" sind Vereinigungen von freiwilligen Personen, die im Interesse der älteren Menschen in unseren verschiedenen Maison des Aînés eine Hand mit anpacken. Sie beteiligen sich und helfen bei der Organisation und Finanzierung von Aktivitäten, Festen und Ausflügen die den Bewohnern

zugute kommen. Sie unterstützen die Zentren finanziell bei bestimmten Anschaffungen, die nicht von SERVIOR übernommen werden.

3.3.3.1 Omega 90

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter von Omega 90 begleiten Menschen am Lebensende und Menschen, die an einer unheilbaren Krankheit leiden. Die ehrenamtliche Hospizbegleitung setzt auf eine einfühlsame Beziehung zu den kranken Menschen und ihren Angehörigen.

Allein die betroffene Person entscheidet, ob sie begleitet werden möchte und wie sie kommunizieren will. Der ehrenamtliche Mitarbeiter ist bereit, sie auf ihrem Weg zu unterstützen. Er ist nicht an der Pflege des Patienten beteiligt, ergänzt aber das Betreuungsteam und unterstützt die Angehörigen der kranken Person durch seine Anwesenheit.

3.3.3.2 Ehrenamtliche Helfer

Ehrenamtliche Helfer sind Personen, die sich aus freien Stücken und ohne Bezahlung für das Wohlergehen der Bewohner in unseren Maison des Aînés einsetzen.

3.3.4 Nach außen offen

SERVIOR bietet Senioren bei Interesse Maison des Aînés die Möglichkeit in die SERVIOR-Atmosphäre einzutauchen, indem sie tagsüber an betreuten Aktivitäten teilnehmen, während sie weiterhin zu Hause wohnen bleiben.

3.3.4.1 Schnuppertag

Der Schnuppertag ermöglicht es, unsere Maison des Aînés kennenzulernen, als ob die Person dort wohnen würde. Dieser Tag wird mit der gleichen Begeisterung wie die Aufnahme in unseren Tagesstätten gestaltet. Der Kunde profitiert von all unseren Dienstleistungen und nimmt am Aktivitätenprogramm der Maison des Aînés seiner Wahl teil.

3.3.4.2 Mittagstisch

Die Restaurants sind für Bewohner, Familien und Freunde zugänglich.

3.3.4.3 Ferienzimmer

In einigen Maison des Aînés können Senioren für kurze Zeit wohnen und z. B. nach einem chirurgischen Eingriff eine angemessene Betreuung und Pflege in Anspruch nehmen.

3.4 Hilfs- und Pflegedienste

Das Konzept des Dienstleistungsangebots im Bereich Pflege und Betreuung basiert auf dem personenzentrierten Ansatz. Dabei wird der Schwerpunkt auf eine individuelle Betreuung gelegt, um die Selbstständigkeit so weit wie möglich zu erhalten und das körperliche, kognitive und emotionale Wohlbefinden der Bewohner zu gewährleisten und so die Lebensqualität zu fördern.

Alle Bewohner können das Angebot an Aktivitäten im Bereich der Hilfe und Pflege nutzen, unabhängig davon, ob sie eine Pflegeversicherung haben oder nicht.

SERVIOR garantiert die Betreuung durch ein professionelles, multidisziplinäres Team, das sich aus Pflegekräften und Therapeuten (Ergotherapeuten, Erzieher, Physiotherapeuten, Logopäden, Psychologen, Psychomotorikern) zusammensetzt.

SERVIOR bietet therapeutische Aktivitäten zur Unterstützung der Unabhängigkeit an, um einer Abnahme vorzubeugen und die motorischen, kognitiven und psychischen Fähigkeiten, die für die Durchführung der wesentlichen Lebensaktivitäten notwendig sind, zu erhalten und/oder zu verbessern. Diese Aktivitäten werden je nach den Bedürfnissen des Bewohners einzeln oder in Gruppen angeboten.

Der individuelle Bedarf und die Art der therapeutischen Aktivitäten werden in mehreren Schritten festgelegt. Nach einer Anamnese werden die Probleme und Ressourcen des Bewohners ermittelt. Die Ziele der Aktivitäten werden in Absprache mit dem Bewohner festgelegt. Anschließend werden Aktivitäten geplant und durchgeführt. Die Wirksamkeit der Aktivitäten im Hinblick auf das zu erreichende Ziel wird regelmäßig bewertet.

Für Bewohner, die kognitiv, physisch oder psychisch nicht in der Lage sind, therapeutische Aktivitäten durchzuführen, bietet SERVIOR spezielle Betreuungsaktivitäten in der Maison des Aînés an. Dies ist eine Betreuung während des Tages für pflegebedürftige Personen, die nicht über einen längeren Zeitraum alleine bleiben können. Diese Aktivitäten sollen eine soziale Isolation verhindern, den Tagesablauf strukturieren und die Teilnahme an Beschäftigungs- und sozialen Aktivitäten ermöglichen. Dazu gehören insbesondere:

3.4.1 Therapeutische Aktivitäten

Unsere therapeutischen Aktivitäten umfassen:

- Körperliche Aktivitäten .
- Kognitive Aktivitäten.
- Kreative Aktivitäten .
- Entspannungsaktivitäten.

4 Betreuungskonzepte für die Bewohner/innen

4.1 Bewohner/innen mit einer Demenzerkrankung

SERVIOR nimmt Bewohner mit einer Demenzerkrankung auf, die einem in den Leitlinien von SERVIOR festgelegten Protokoll folgen.

4.1.1 Kontext und Prinzipien

Die Betreuung einer Person mit einer demenziellen Erkrankung basiert in erster Linie auf den Grundpfeilern der Betreuungs- und Pflegephilosophie von SERVIOR:

- Die Achtung der Menschenwürde bei der Betreuung und Pflege älterer Menschen.
- Transparenz der Arbeits- und Entscheidungsmethoden gegenüber den Bewohnern, Mitarbeitern, Familien der Bewohner und der Öffentlichkeit.
- Die Professionalität der Pflegekräfte, die ihre Leistungen mit Kongruenz und Kontinuität erbringen.
- Die Entwicklung und Aufrechterhaltung der Qualität (SERVIOR ist Garant für qualitativ hochwertige Leistungen in allen Bereichen der Betreuung und Pflege).

Die Betreuungs- und Pflegephilosophie richtet sich an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowohl im Pflege- als auch im Nichtpflegebereich. Die Dynamik des Textes spiegelt die kontinuierliche Entwicklung unserer Maison des Aïnés wider.

4.1.2 Werte

Unsere Werte sind:

- Achtung der Autonomie und Würde.
- Entwicklung der Fähigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
- Ganzheitlicher Ansatz.
- Einbezug der Angehörigen.
- Prävention und Rücksichtnahme auf andere.

4.1.3 Formen der Betreuung

Um den besonderen Bedürfnissen von Bewohnern mit demenziellen Erkrankungen gerecht zu werden, werden verschiedene spezielle Betreuungsformen angeboten. Diese Angebote umfassen die Organisation von Aktivitäten zu verschiedenen Tages- und Nachtzeiten, die Tagesbetreuung in sozial-gerontologischen Gruppen sowie die Unterbringung in psychogeriatrischen Gruppen Maison des Aïnés. Diese Angebotsvielfalt resultiert aus dem Willen von SERVIOR, jedem Begünstigten eine seinen Bedürfnissen entsprechende Art der Betreuung anbieten zu können, unabhängig von den Überlegungen und Gründen, die den Eintritt in eine Unterbringungsstruktur begründen.

Die Betreuung fördert die Begegnung, das Zusammenleben der Bewohnerinnen und Bewohner unter Achtung der Individualität und der Privatsphäre, die auf das Motto "Den Mensch am Mittelpunkt" zentriert ist.

Ebenso legt SERVIOR besonderen Wert auf das Gemeinschaftsleben, vor allem auf soziokultureller und kommunaler Ebene. Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist für ältere Menschen, die in Maison des Aïnés untergebracht sind, von absoluter Wichtigkeit.

Die Betreuung von Menschen mit Demenz bedeutet, dass der betroffene Bewohner jederzeit seinen Status als "Person" behält, der die Grundlage für ein Leben in Würde in einer Umgebung des Wohlbefindens, der Sicherheit und des Gefühls von "zu Hause" ist.

Der Wunsch des Bewohners, an einem Ort seiner Wahl betreut und gepflegt zu werden, hat Vorrang.

Angesichts der Komplexität der Beschwerden eines Bewohners mit einer Demenzerkrankung ist das Schlüsselwort für die Pflege "Normalität". Diese Normalität beinhaltet das Konzept des "Zuhause" und kann wie folgt definiert werden

- Eine begrenzte Umgebung, die Sicherheit bietet.
- Eingeschränkte Wohngruppen.
- Intimität und soziale Kontakte kombinieren.
- Gewährleistung eines strukturierten Alltags durch angepasste Aktivitäten.

4.1.4 Basismodell

Das Grundmodell, das SERVIOR verwendet, wurde von der Wissenschaftlerin Virginia Henderson veröffentlicht: "Pflegen bedeutet, alles für eine abhängige Person zu unternehmen, was diese für sich selbst tun würde, wenn sie die Kraft, den Willen und das Wissen dazu hätte".

Die Pflegeleistungen sind nach den 14 Grundbedürfnissen von Virginia Henderson zu validieren.

Jeder Bewohner mit einer demenziellen Erkrankung profitiert von einer Einschätzung seiner kognitiven, physischen, psychologischen und emotionalen Fähigkeiten unter Verwendung international anerkannter Diagnose- und Bewertungsinstrumente.

Ein individueller Betreuungsplan wird anhand des Pflegeprozesses erstellt, der die sechs Schritte (nach V. Fiechter und M. Meier) umfasst, die eine Säule des klinischen Denkens darstellen.

4.1.5 Grundlegende Gestaltung

Die Gestaltung stützt sich auf:

- Methodik von Naomi Feil.
- Aktivitäten und Anregungen.
- Engmaschige multidisziplinäre Pflege.
- Begleitung der Angehörigen.
- Dokumentation.

4.2 Spezifische Betreuung in der Groupe Socio G rontologique (GSG)

SERVIOR nimmt Bewohner auf, die aufgrund ihrer Bedürfnisse und erhöhter Risiken eine intensivere Pflege und Unterstützung benötigen. Die Pflege des Bewohners wird zwischen den Mitgliedern des multidisziplinären Teams und der Vertrauensperson vereinbart, wobei die Wünsche des Bewohners entsprechend seiner kognitiven Fähigkeiten respektiert werden. Sie befolgen ein Protokoll, das in unserer GSG-Leitlinie definiert ist.

4.2.1 Die Bewohnergruppe

In allen Maisons des A n s gibt es eine spezielle Form der Tagesbetreuung für Bewohner, die aufgrund ihrer erhöhten Bedürfnisse und Risiken eine intensivere Pflege und Unterstützung benötigen. Diese Tagesbetreuung wird GSG genannt.

Eine erhöhte Aufmerksamkeit ist insbesondere dann erforderlich, wenn erkennbare Merkmale oder Risiken für die Pflegediagnosen auftreten. multidisziplinären Pflege- und Betreuungsteams in unseren Maisons des A n s standardisieren das Demenzscreening und unterstützen die  rztenschaft bei der Diagnose. Die Beobachtungen und Erfahrungen der Bewohner werden vom Personal an den behandelnden Arzt weitergeleitet. Die medikamentöse Behandlung wird nach ärztlicher Verordnung durchgeführt. Im Allgemeinen bemühen wir uns, den Einsatz von Neuroleptika und Beruhigungsmitteln auf das absolut notwendige Minimum zu reduzieren.

Neben der medizinischen Diagnose und der medikamentösen Therapie werden Pflegerisiken identifiziert sowie Pflegediagnosen formuliert, um durch eine angemessene professionelle Betreuung (nicht-medikamentöse Therapien) präventiv auf erhöhte individuelle Bedürfnisse/Risiken/Probleme zu reagieren.

4.2.2 Strukturierte tägliche Routine

Im GSG gibt der strukturierte Tagesablauf den Bewohnern mit Demenz Orientierung und Sicherheit.

Die Anwesenheit des Personals bei den Bewohnern ist während der Öffnungszeiten der Pflegegruppe (7:30 bis 20:30 Uhr) gewährleistet.

4.2.3 Personal

Die Anwesenheit von ständigen Betreuern (ein Team, das sich innerhalb der GSG der besonderen Betreuung widmet) fördert die Kontinuität der Pflege und Betreuung sowie die Eigenverantwortung der Mitarbeiter.

Bei Begegnungen mit Bewohnern mit Demenz halten sich die Mitarbeiter an eine angepasste Kommunikation, die auf Techniken wie Empathie, Impuls und Validierung beruht.

Jeder Mitarbeiter der GSG nimmt an einer speziellen internen Schulung zum Thema Demenz teil.

4.2.4 Nicht-medikamentöse Therapien

Es werden spezialisierte und individuelle Pflegeoptionen nach verschiedenen Betreuungskonzepten angeboten.

Diese speziellen Betreuungsangebote, in Gruppen und/oder einzeln, werden nach einem Wochenplan von qualifizierten Mitarbeitern durchgeführt. Diese speziellen Aktivitäten werden individuell auf die Bedürfnisse/Probleme/Risiken des Bewohners abgestimmt (z.B. Defizite im Selbstmanagement, Denkstörungen, Orientierungsstörungen, Wahrnehmungsstörungen, soziale Isolation usw.).

Zu den nicht-medikamentösen Therapien, die im GSG eingesetzt werden, gehören kognitiv-behaviorale Aktivitäten, emotions- und identitätsorientierte Techniken (z.B. Selbsterhaltungstherapie, Validation, Gedächtnispflege), Ergotherapie, körperliche Aktivierung (z.B. Bewegungstherapie, Physiotherapie), künstlerische Therapien (z.B. Musiktherapie, Kunsttherapie) und sensorische Techniken (z.B. Basale Stimulation, Snoezelen).

Die Pflegeplanung (insbesondere die Planung der Betreuung und der therapeutischen Aktivitäten) wird unter Berücksichtigung der individuellen Ressourcen des Bewohners erstellt.

4.3 Bewohner/innen am Lebensende

SERVIOR nimmt Bewohner auf, die sich am Ende ihres Lebens befinden. Sie folgen einem Protokoll, das in unserer Leitlinie zur Palliativpflege und Sterbebegleitung definiert ist.

4.3.1 Definitionen Palliativmedizin

Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) von 1990 ist Palliativmedizin eine aktive, umfassende Betreuung von Patienten, deren Erkrankung nicht mehr auf eine kurative Behandlung anspricht. Die Bekämpfung von Schmerzen und anderen Symptomen sowie die Berücksichtigung psychologischer, sozialer und spiritueller Probleme stehen dabei im Vordergrund. Das Ziel der Palliativmedizin ist es, die bestmögliche Lebensqualität für den Bewohner und seine Familie zu erreichen.

Sterbebegleitung ist ein ganzheitlicher Ansatz, der einer sterbenden Person physische, psychische und spirituelle Unterstützung bietet.

Alle Maßnahmen sollten dem Sterbenden das Gefühl vermitteln, von einer schützenden Hülle umgeben zu sein.

4.3.2 Hintergrund

Ältere Menschen, die sich für einen Aufenthalt in unseren Maisons des Aînésentschieden haben, möchten dort den letzten Abschnitt ihres Lebens bzw. das Ende ihres Lebens erleben. Der Tod ist daher unweigerlich Teil des täglichen Lebens in unseren Häusern.

Die steigende Lebenserwartung und die hohe Inzidenz von chronischen Krankheiten und Krebserkrankungen erfordern derzeit mehr denn je den kontinuierlichen Ausbau einer qualitativ hochwertigen Palliativversorgung.

Die luxemburgische Gesetzgebung betont die Bedeutung der Autonomie und des Willens des Einzelnen in der letzten Phase seines Lebens. Die Betreuung durch unsere Betreuungsteams orientiert sich daher an der Einhaltung der Patientenverfügung und der Verfügungen am Lebensende des Bewohners.

4.3.3 Grundlegende Werte und Prinzipien

Unsere grundlegenden Werte und Prinzipien sind:

- **Autonomie und Würde**

Das grundlegende Ziel der Pflege ist die bestmögliche Lebensqualität des Bewohners auf der Grundlage seiner eigenen Situation sowie die Erhaltung und Förderung seiner Ressourcen.

- **Ganzheitlicher Ansatz**

Gemäß der Pflegephilosophie von SERVIOR umfasst die Pflege eine ganzheitliche Betreuung, d. h. die bio-psycho-sozial-spirituelle Betreuung.

- **Symptomkontrolle**

Die optimale Kontrolle sowohl der physiologischen als auch der psychischen, sozialen und spirituellen Symptome ist vorrangig und hat Vorrang vor der Behandlung der primären Krankheit.

- **Betreuung durch das Team**

Palliativmedizin erfordert ein qualifiziertes multidisziplinäres Team und eine koordinierte Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Berufsgruppen (Ärzte, Pflegekräfte, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Religionsvertreter, Psychologen, Sozialarbeiter).

- **Empathie und Respekt**

Sterben ist ein natürlicher Prozess des Lebens.

- **Kontinuität**

Der Wunsch des Bewohners, an einem Ort seiner Wahl betreut und gepflegt zu werden, hat Vorrang.

- **Einbezug der Angehörigen**

Das Pflegeteam informiert und bezieht das Umfeld des Bewohners systematisch in die verschiedenen Phasen der Pflege mit ein.

- **Prävention und Rücksichtnahme auf andere**

Besondere Aufmerksamkeit wird den Angehörigen und dem Pflegeteam gewidmet, um deren Erschöpfung vorzugreifen.

4.3.4 Zum Andenken an den Verstorbenen

Die Information über den Tod durch das Auslegen eines Fotos des Verstorbenen an einem bestimmten, sichtbaren und zugänglichen Ort wird in allen Maisons des Aînés praktiziert.

Ein Ort des Rückzugs, der Meditation und der Gebete ist rund um die Uhr (24 Stunden am Tag) für alle Bewohner und Mitglieder des multidisziplinären Teams zugänglich.

Bei einer Abschiedszeremonie werden die Angehörigen und die Mitglieder des multidisziplinären Teams eingeladen, sich kollektiv an den Verstorbenen zu erinnern.

5 Konzept der "Bientraitance"

SERVIOR verpflichtet sich, das Wohlbefinden und die Würde der Bewohner zu gewährleisten und zu respektieren. Bientraitance ist ein grundlegendes Prinzip, das alle Handlungen des Personals leitet. Sie äußert sich in der Achtung der Intimsphäre, der Vermeidung von Risiken, dem aktiven Zuhören und der Förderung der Autonomie im Rahmen des Möglichen. Jede böswillige, missbräuchliche oder erniedrigende Handlung ist strengstens untersagt.

Gute Behandlung und Wohlwollen, ein Begriff, der stark mit ihr verbunden ist, manifestieren sich in einer aufmerksamen, respektvollen und empathischen Haltung gegenüber den Bewohnern. Jedes Mitglied des SERVIOR-Teams hat eine entscheidende Rolle bei der Schaffung einer warmen und sicheren Umgebung zu spielen.

Hier sind einige Schlüsselpunkte, die insbesondere in Betracht gezogen werden, um gute Behandlung und Wohlwollen in unsere tägliche Praxis zu integrieren:

- 1. Respektvolle Kommunikation**
- 2. Empathie im Alltag**
- 3. Personalisierung der Pflege**
- 4. Aktive Teilnahme**
- 5. Umgang mit Konflikten**
- 6. Weiterbildung**

6 Modalitäten für die Inanspruchnahme einer Ethikkommission

6.1 Ethikkomitee

Der Träger hat in Zusammenarbeit mit anderen Trägern ein Ethikkomitee eingeführt um moralische Fragen innerhalb einer gemeinsamen ethischen Infrastruktur zu behandeln, dies gemäß dem Gesetz vom 23. August 2023 zur Qualität der Dienstleistungen für ältere Menschen.

Das Ziel dieser gemeinsamen Initiative besteht vor allem darin, unter der Leitung des Ethikkomitees, den Bewohnern und ihren wie im Gesetz definierten rechtlichen Vertretern, eine Entscheidungshilfe bei ethischen Fragen anzubieten oder Fragen bezüglich der Achtung ihrer Grundrechte zu beantworten (vgl. Art. 7.3.1.). Hinzu kommt die Aufgabe, die Direktionsbeauftragten und das Betreuungspersonal auf Anfrage ebenfalls in Bezug auf dieselben Fragen zu begleiten und zu beraten. (vgl. Art. 7.3.2.). Darüber hinaus wird das

Ethikkomitee die Aufgabe haben, die eingerichtete gemeinsame Ethik-Infrastruktur zu beaufsichtigen und zu fördern.

Das Ethikkomitee bietet eigenständig oder in Zusammenarbeit mit Ethikreferenten und -koordinatoren den Bewohnern und Nutzern eine qualitativ hochwertige ethische Beratung vor Ort und zeitnah an.

Um ihre Aufgaben erfüllen zu können, werden Ethikreferenten nach anerkannten Standards ausgebildet, damit sie mit Feingefühl und Professionalität Situationen mit moralischen Dilemmata moderieren können. Auf diese Weise sollen sie durch methodische Ansätze die Entscheidungsfindung der für ihre individuellen oder kollektiven Handlungen verantwortlichen Urheber erleichtern.

6.2 Ethik-Referenten

Jede Maison des Aînés ernannt mindestens zwei Referenten, die nach anerkannten Standards geschult werden.

Die Rolle der Referenten ist:

- Professionell helfen.
- Moralische Dilemmata auflösen.
- Erleichtern den verantwortlichen Personen die Entscheidungsfindung.

Die ethische Intervention bezieht Antragsteller, Bewohner, gesetzliche Vertreter und Betreuungspersonal ein und bietet Entscheidungshilfe, ohne deren moralische Verantwortung zu ersetzen.

6.3 Antrag auf ethische Beratung

SERVIOR stellt seinen Bewohnern, deren Angehörigen und seinen Mitarbeitern verschiedene Kommunikationsmittel zur Verfügung, um ein möglichst nahes und zugängliches Angebot an ethischer Beratung zu ermöglichen, um einen Antrag auf ethische Beratung zu stellen. Diese erfolgt über die unten genannten Wege:

- In jeder Maison des Aînés aufgestellte Briefkästen mit dem Aufkleber "Ethische Fragen".
- Senden Sie eine E-Mail an folgende Adresse: [ethique@name des Hauses und des verwalters.lu](mailto:ethique@name-des-hauses-und-des-verwalters.lu)
- Mündliche Kontaktaufnahme mit einem der von SERVIOR benannten Ethikreferenten innerhalb der Maison des Aînés.

7 Mittel, die die interne und externe Kommunikation sicherstellen

Die Kommunikation innerhalb von SERVIOR ist für eine optimale Betreuung der Bewohner von entscheidender Bedeutung. Es werden regelmäßige Treffen zwischen den verschiedenen Abteilungsleitern (Pflege und Betreuung, Hauswirtschaft, Verwaltung) organisiert, um den Informationsaustausch für eine bessere Betreuung der Bewohner zu fördern. Die Familien werden auf Wunsch in persönlichen Gesprächen transparent über die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Angehörigen informiert. Allgemeine Informationen und/oder Informationen, die das Gemeinschaftsleben in der Maison des Aînés betreffen (Aktivitäten, Neuigkeiten usw.), werden über verschiedene verfügbare Kanäle kommuniziert (wie z. B.

Informationsveranstaltungen, Aushänge, Informationsnotizen, E-Mails und/oder Briefe, SMS-Nachrichten). Es gibt ein externes Kommunikationssystem, das Medien wie die Website www.servior.lu, die sozialen Netzwerke SERVIOR oder regelmäßige Tage der offenen Tür umfasst, um die Öffentlichkeit über Aktivitäten, aktuelle Nachrichten und Dienstleistungen der Maison des Aînés zu informieren.

8 Beschwerdemanagement der von den Bewohnern, den ernannten Kontaktpersonen der Bewohner oder den gesetzlichen Vertretern aufgeworfen werden

Es wird ein Beschwerdemanagement eingerichtet, um den Anliegen der Bewohner, ihrer in ernannten Kontaktpersonen sowie ihrer gesetzlichen Vertreter gerecht zu werden. Jede Person kann seine Beschwerden vertraulich äußern. Es gibt einen unparteiischen und transparenten Prüfungsprozess, um diese Beschwerden so schnell wie möglich zu bearbeiten. Darüber hinaus gibt es ein Beschwerdeformular, das auf der SERVIOR-Website unter der Rubrik "Kontakt" abrufbar ist.

9 Mittel zur Förderung der Selbstständigkeit von Bewohnern

SERVIOR stellt zahlreiche Mittel und Ressourcen zur Verfügung, um die Autonomie der Bewohner zu fördern. Diese umfassen sowohl die Infrastruktur und die Räumlichkeiten gemäß den geltenden Gesetzen als auch die personellen Ressourcen, die den Bedürfnissen der Bewohner angepasst sind und den gesetzlichen Verpflichtungen entsprechen, sowie eine Pflegephilosophie und ein Informatiksystem, das die Kontinuität und Koordination der Pflege und Betreuung ermöglicht, die auf jede individuelle Situation eines Bewohners zugeschnitten ist.

Die oben genannten Punkte werden in anderen Kapiteln des Entwicklungsplans weiter ausgeführt und erläutert.

In diesem Kapitel werden die technischen Hilfsmittel hervorgehoben, die von SERVIOR zur Förderung der Selbstständigkeit des Bewohners eingesetzt und den Bewohnern zur Verfügung gestellt werden.

Generell kann das Pflorgeteam nach Absprache mit den Leitungsteams Materialien und Geräte bestellen und bereitstellen, die den individuellen Bedürfnissen der Bewohner entsprechen.

Darüber hinaus bezieht sich SERVIOR bei allen Bewohnern, die von der Pflegeversicherung profitieren, auf das vom SMA zur Verfügung gestellte Material und verwendet dieses auch zu den Materialien und technischen Hilfsmitteln, die zur Förderung der Selbstständigkeit von Bewohnern eingesetzt werden, gehören:

- Personenheber.
- Mehrfach verstellbare und elektrisch verstellbare Betten.
- Gehhilfe (Standard, mit/ohne Rollen, mit Brachialstütze..).
- Mehrfach verstellbarer Duschstuhl.
- Rollstuhl (Standard, motorisiert, verbreitert,..).
- Beinschienen.

- Lagerungskissen.
- Material therapeutische Aktivitäten:
 - Gesellschaftsspiele.
 - Therapeutische Spiele (z. B. Neurovitalis usw.).
 - Fitnessgeräte (z. B. Theratrainer + Memomoto usw.).
 - Ergonomisch geformtes Besteck.
 - Material zur Muskelstärkung (z. B. Knetmasse mit unterschiedlicher Härte usw.).
 - Tablets (z. B. i-Pad).
 - Aufstehtisch.
 - Bobaths Tisch.
- Transfermaterial (z. B. Scheibe, Gürtel usw.).

Es handelt sich hierbei um eine nicht erschöpfende Liste. SERVIOR legt den Schwerpunkt auf die individuelle Pflege und Betreuung der Bewohner nach einer ganzheitlichen Analyse der Situation.

10 Verwaltung des Zugangs zu Gebäuden für Arztbesuche und externe Besucher

10.1 Allgemeines Konzept

Aufgrund seines Status und seiner Aufgabe bevorzugt SERVIOR einen offenen Zugang für die Öffentlichkeit, außer in Sonderfällen.

Das allgemeine Konzept unserer Maison des Aînés ist:

- Die Perimeterzugänge sind für die Öffentlichkeit zugänglich.
- Die Zugänge zu Gebäuden und inneren Zirkulationen hängen von der Art des Raumes ab:
 - Die Eingangshalle, die Cafeteria, das Restaurant, die Küche, der Friseursalon, die Wäscherei, die Gebetsstätte und die inneren Korridore gelten als **öffentliche Räume**.
 - Alle anderen Räume, d. h. Verwaltung und Büros, Funktionsblöcke, Bewohnerzimmer, technische und logistische Räume, gelten als **zugangsbeschränkte Bereiche**.

10.2 Medizinische Besuche

Der Zugang zu den Gebäuden während eines Arztbesuchs wird in unseren Maison des Aînés nicht einheitlich gehandhabt.

Die Arztbesuche finden unter der Woche an festen oder unbestimmten Tagen statt, während der Geschäftszeiten der Verwaltung der UnterbringungsMaison des Aînés oder im Gegenteil zu variablen Zeiten, je nach Verfügbarkeit des Arztes.

10.3 Externe Besuche

Ein Besucher eines Bewohners (Angehörige, Freunde, gelegentliche Besucher) hat freien Zugang zur Maison des Aînés.

Der regelmäßige Lieferant in Verbindung mit Bestellungen begibt sich zur Lieferrampe, alle anderen Lieferanten melden sich am Empfang an.

Subunternehmer (Reinigung, Wäsche, Sicherheit) haben einen namentlich gekennzeichneten elektronischen Ausweis.

11 Kontinuität der Pflege

Gemäß der Pflege- und Betreuungsphilosophie von SERVIOR kann der Pflegeprozess durch einen geschlossenen Kreislauf mit sechs Schritten veranschaulicht werden (nach V. Fiechter und M. Meier).

Das Ziel des Prozesses ist die systematische Annäherung der Pflegekräfte an die Bedürfnisse der Bewohner.

Der Prozess besteht aus einer logischen Folge von Überlegungen, Entscheidungen und Handlungen, die auf die Lösung eines Problems abzielen, also ein Ziel verfolgen, und die so aufgebaut ist, dass sie durch Bewertung und Anpassung eine Reaktion hervorruft.

Die sechs Schritte sind:

- 1. Sammeln von Daten.**
- 2. Identifikation von Problemen und Ressourcen der Patienten.**
- 3. Entscheidung über die zu erreichenden Ziele.**
- 4. Planung der Leistungen.**
- 5. Ausführung der Leistungen.**
- 6. Bewertung der Ergebnisse.**

11.1 Qualitätsmanagement

Die Entwicklung und Aufrechterhaltung von Qualität sind Hauptpunkte der Unternehmensphilosophie der Maison des Aînés von SERVIOR. Qualitätsmanagement wird definiert als die selbstkritische Reflexion von Strukturen, Prozessen und Ergebnissen, wobei die Anpassung und Stabilität der Qualität der Leistungen verfolgt wird.

Wir streben eine ständige Qualitätsentwicklung an, indem wir unser Personal ständig weiterbilden und Kontakte knüpfen sowie an Projekten in Luxemburg und im Ausland mitarbeiten.

11.1 Organisation

Die körperliche Pflege wird von den Primärpflegern durchgeführt. Bei der Aufnahme eines neuen Bewohners ist die enge Betreuung des oben genannten Bewohners durch eine primäre Pflegekraft wichtig, um eine optimale Betreuung des Bewohners zu gewährleisten. Wir verstehen die Pflege und Betreuung älterer Menschen als eine multi- und interdisziplinäre Aufgabe. Um sich dem Bewohner in seiner Gesamtheit zu nähern und alle notwendigen Pflegeleistungen erbringen zu können, ist ein Team erforderlich. Die Zusammenarbeit und die Integration der spezifischen beruflichen Kompetenzen der verschiedenen Mitarbeiter sind die Garanten für eine qualitativ hochwertige Betreuung. Die Pflege und Betreuung älterer Menschen erfordert Personal, das Verantwortung übernimmt, ausgebildet und organisiert ist. Pflege- und Betreuungsspezialisten entwickeln durch

Fortbildungen ein fundiertes und spezifisches Wissen. Die betreffenden Mitarbeiter geben ihr Wissen an das gesamte Team weiter und werden so zur Bezugsperson für das jeweilige Thema auf ihrer Station. Die einzelnen Fächer wurden unter folgenden Themen zusammengefasst: Ethik, Hygiene, Inkontinenz, Mobilität, Ernährung, Wundversorgung, Erste Hilfe und Notfälle, Psychische Gesundheit, Palliativpflege.

12 Plan zur Prävention und Bekämpfung von Infektionen und zur Einhaltung der einzuhaltenden Hygiene- und Gesundheitsvorschriften, in dem zumindest Verfahren oder Regeln festgelegt sind

12.1 Reinigung von Wohnungen und Gemeinschaftsräumen

Die Reinigung der Wohnungen und Gemeinschaftsräume erfolgt nach einem Reinigungsplan, in dem die Reinigungsleistungen (Raum, Fläche, Häufigkeit und spezifischer Bedarf) beschrieben sind. Außerdem wird für jede Art von zu reinigender Fläche auf ein bestimmtes Verfahren verwiesen, das eingehalten werden muss.

12.2 Verwendung von Reinigungsmitteln und -materialien

Produkte, Materialien und Maschinen werden durch ihre Qualität bestimmt.

Die Produkte werden aus den besten ausgewählt, um den Schmutz zu entfernen und gleichzeitig die Beschichtungen, auf denen er sich befindet, zu schonen, und müssen den geltenden ökologischen Anforderungen entsprechen.

Jedes Produkt hat sein technisches Datenblatt und sein Sicherheitsdatenblatt, die beide vor der Anwendung studiert werden.

12.3 Handhygiene und zusätzlich anzuwendende Vorsichtsmaßnahmen

Handhygiene ist eine Pflicht für jeden. Denn Händewaschen ist eine einfache, wirksame und kostengünstige Maßnahme zur Bekämpfung von Infektionen. Das Protokoll folgt den folgenden Schritten:

- ✿ **Wann man sich die Hände waschen soll.**
- ✿ **Wie man sich richtig die Hände wäscht.**
- ✿ **Wie man sich die Hände desinfiziert.**

Empfehlungen zur Händedesinfektion für Angehörige der Gesundheitsberufe

Unter "Händedesinfektion" verstehen wir das Einreiben der Hände mit einem Antiseptikum, das in der Regel auf Alkoholbasis hergestellt wird (eine hydroalkoholische Lösung).

Das Gesundheitsministerium empfiehlt Gesundheitsfachkräften, sich die Hände zu desinfizieren:

- i. Bevor Sie einen Patienten berühren: Hände schütteln, klinische Untersuchung durchführen usw.
- ii. Vor einer sauberen oder invasiven (aseptischen) Handlung: Verbandswechsel, Blutentnahme, Injektion, Mundpflege usw.

- iii. Nach einem möglichen Kontakt mit einer biologischen Flüssigkeit: Blut, Stuhl, Spucke, Urin usw.
- iv. Nachdem Sie einen Patienten berührt haben: eine klinische Untersuchung durchführen, den Pulsschlag messen, die Lunge auskultieren usw.
- v. Nachdem Sie die Umgebung eines Patienten berührt haben: Bettwäsche wechseln, die Geschwindigkeit einer Infusion anpassen, einen Nachttisch reinigen usw.
- vi. Wenn die Hände sichtbar verschmutzt sind, empfiehlt es sich, die Hände vor dem Desinfizieren zu waschen.

Eine angemessene Handhygiene ist eine der einfachsten und wirksamsten Methoden, um Infektionen zu reduzieren. Sie wird jedoch in einer Reihe von Situationen vergessen, in denen sie angewendet werden sollte, um die Übertragung von Bakterien, insbesondere von antibiotikaresistenten Bakterien, wirksam einzuschränken.

Die Hände des Personals sind der wichtigste Transportweg für ansteckende Keime. Um Infektionen zu vermeiden, muss eine strenge Handhygiene durchgeführt werden. Eine wichtige vorbeugende Maßnahme gegen Infektionen ist die hygienische Händedesinfektion. Sie ist sowohl für den Bewohner als auch für das Personal wirksam.

12.3.1 Reflexionskarte

REFLEXZEICHEN: Handhygiene
Ziel
Keime auf den Händen entfernen und die Übertragung von Infektionen über die Hände ausschließen.
Grundregel
Tragen Sie keinen Schmuck, weder an den Händen noch an den Unterarmen sowie kurze Fingernägel ohne Lack.
Womit?
Mit einem alkoholischen Desinfektionsmittel (nach dem SERVIOR-Hygieneplan), das über ein Wandspendersystem zu verwenden oder mit dem Ellenbogen zu bedienen ist. Von der Verwendung kleiner tragbarer Flaschen wird abgeraten, da die Gefahr einer erneuten Kontamination besteht.
Wie?
1) Entnahme mithilfe des Spenders 3-5 ml Desinfektionsmittel (genug, um die hohle Hand zu füllen).
2) Verteile das Desinfektionsmittel, indem du beide (trockenen) Hände einreibst.
3) Alle Teile der Hände sind betroffen: die Außenseite, die Innenseite, die Handgelenke, die Fingerspitzen und der Raum zwischen den Fingern.
4) Einwirken lassen: 30 Sekunden.

12.3.2 Standardmethode durch Reibung nach EN 1500



Standardmethode durch Reibung nach EN 1500	
Wann?	
Vor	
1)	Die Zubereitung, Verteilung oder Anwendung oder Injektion von Medikamenten.
2)	Die Zubereitung der Mahlzeiten.
3)	Das Legen von Kathetern.
4)	Der Eintritt in einen Isolationsraum.
5)	Kontakt mit einer Wunde
6)	Das Verbinden und Trennen von Drainagesystemen oder anderen Systemen (z. B. SD,PEG).
Nach	
1)	Kontakt mit einem infektiösen Bereich des Körpers.
2)	Das Ausziehen der Handschuhe.
3)	Kontakt mit kontaminierten Gegenständen.
4)	Jede schmutzige Tätigkeit (Aufräumen und Saubermachen).
5)	Sich die Nase putzen.

12.3.3 Empfehlungen der WHO für die Verwendung von Handschuhen



Der richtige Gebrauch von Handschuhen

Der Gebrauch von Handschuhen ersetzt nicht die Händedesinfektion



12.3.4 Weltweiter Tag der Handhygiene

Anlässlich des Welttages der Handhygiene, der jedes Jahr am 5. Mai begangen wird, fördert das Gesundheitsministerium dieses Ereignis mit seiner Aufklärungskampagne, die darauf aufmerksam macht, dass eine angemessene Handhygiene eine der einfachsten und wirksamsten Methoden zur Verringerung von Infektionen ist.

Diese nationale Kampagne zur Handhygiene wurde vom Gesundheitsministerium in Zusammenarbeit mit den Krankenpflegern und Hygienikern der Krankenhäuser, mit Unterstützung der Nationalen Beratungsgruppe zur Prävention nosokomialer Infektionen (GNPIN) und in Absprache mit dem Ministerium für Familie, Integration und die Großregion und der COPAS ausgearbeitet.

12.4 Verwendung der persönlichen Schutzausrüstung

Persönliche Schutzausrüstungen (PSA) werden vom Gesundheitspersonal im Rahmen der Pflege verwendet, um sich selbst und die Patienten vor verschiedenen Expositionen wie z. B. Infektionserregern zu schützen. Das Tragen dieser Ausrüstungen ist jedoch nicht immer optimal, insbesondere in einem epidemischen Kontext der Übertragung von COVID-19 und der verschiedenen Formen der Isolierung.

SERVIOR hält die großherzogliche Verordnung vom 17. März 2021 zur Änderung der großherzoglichen Verordnung vom 4. November 1994 über die Mindestvorschriften für Sicherheit und Gesundheit bei der Benutzung von persönlichen Schutzausrüstungen durch Arbeitnehmer am Arbeitsplatz ein.

Im Sinne dieser Verordnung ist persönliche Schutzausrüstung jede Ausrüstung, die dazu bestimmt ist, vom Arbeitnehmer getragen oder gehalten zu werden, um ihn gegen eine oder mehrere Gefahren zu schützen, die seine Sicherheit oder Gesundheit bei der Arbeit gefährden können, sowie alle Ergänzungen oder Zubehörteile, die für diesen Zweck bestimmt sind.

Die persönliche Schutzausrüstung umfasst:

- ✿ **Hände**
 - Handschuhe zum Schutz vor Mikroorganismen (siehe: Empfehlungen für die Verwendung von Handschuhen nach WHO).
- ✿ **Ganzer Körper/Körperteil**
 - Schutzkleidung gegen biologische Arbeitsstoffe (Überkittel):
 - ❖ Ziehen Sie den langärmeligen Überkittel an, bevor Sie das Zimmer des Bewohners betreten.
 - ❖ Bei Verlassen des Zimmers in "infektiösen Abfällen" entsorgen.
 - ❖ Bei nässender Pflege eine Plastikschrürze über dem Überkittel tragen.
- ✿ **Augen und/oder Gesicht**
 - Schutzbrillen und Gesichtsschilde:
 - ❖ Augen/Gesicht (zusätzliche Tröpfchenbarriere) zum Zwecke des maximalen Schutzes bedecken.
 - ❖ Waschen Sie Ihre Hände, bevor Sie die Schutzbrille auf-/absetzen (Vermeidung von Kreuzkontaminationen).
 - Das Tragen einer chirurgischen Maske.
 - ❖ Bei Gefahr des Verspritzens oder Aerosolisierens eines biologischen Produkts menschlichen Ursprungs mit einer Schutzbrille oder einer Maske mit Visier.
 - ❖ An alle Personen mit husten-/sputumähnlichen Symptomen als Teil der Maßnahmen zur Atemwegshygiene.
 - ❖ In Zeiten einer Pandemie gegen SARS-CoV-2 (oder eine FFP2-Maske).
- ✿ **FüÙe/Beine**
 - Überschuhe für den einmaligen Gebrauch.
 - ❖ Zusätzlicher Schutz vor Ansteckung, um das Risiko der Verbreitung von Keimen (z. B. Krätze) zu verhindern.

12.5 Verwendung von Berufskleidung

Die Verwendung von Berufskleidung ist in der Arbeitsordnung für den Dienst (RTS) für Beschäftigte, die Mitglieder der Abteilung Pflege und Betreuung und ihrer Abteilungen sind, dokumentiert. Darin wird Folgendes festgehalten:

- ✿ Der Arbeitnehmer muss in sauberer, korrekter und anständiger Kleidung zur Arbeit erscheinen.
- ✿ Die Vermeidung von Infektionen durch gute Handhygiene und die Verwendung geeigneter Desinfektionsmittel ist von entscheidender Bedeutung.
- ✿ Im Rahmen des Hygieneplans stellt SERVIOR den Beschäftigten auch Arbeitskleidung zur Verfügung.
- ✿ Bei den betroffenen Arbeitnehmern handelt es sich um Betreuungspersonal, Pflegepersonal, das Leistungen erbringt, die in den Anwendungsbereich der

Pflegeversicherung fallen (einschließlich therapeutischer Tätigkeiten), und Personal, das Pflegeleistungen im Rahmen der gerontologischen Betreuung erbringt.

- ✿ In der Praxis werden personalisierte Kittel und Hosen (7 Stück pro Person) von SERVIOR kostenlos zur Verfügung gestellt und gepflegt.
- ✿ Das Tragen von Arbeitskitteln und -hosen ist Pflicht, und zwar ab Dienstbeginn. Am Ende des Dienstes sind der Kittel und die Hose in den Behälter zu werfen, der von der mit der Pflege der Kleidung beauftragten Firma zur Abholung bereitgestellt wird.
- ✿ Alle Kleidungsstücke, die mit dem Bewohner in Kontakt kommen, müssen bei mindestens 60 °C waschbar sein. Eine andere als die von SERVIOR bereitgestellte Hose ist nicht erlaubt.
- ✿ In Absprache mit dem Direktionsbeauftragten können Mitarbeiter der Teams "therapeutische Aktivitäten" und "gerontologischer Empfang" dennoch vom Tragen eines Arbeitskittels befreit werden.
- ✿ Nach den Standardregeln für die Handhygiene ist das Tragen von Schmuck an Händen und Unterarmen für Pflege- und Betreuungspersonal nicht erlaubt.
- ✿ Das mäßige Tragen von anderem Schmuck und Accessoires ist erlaubt, sofern die allgemeinen Richtlinien zur Vermeidung von Arbeitsunfällen eingehalten werden.
- ✿ Alle betroffenen Arbeitnehmer müssen darauf achten, dass sie Funktionskleidung (einschließlich Arbeitsschuhen) tragen, die den Kriterien der Sicherheit (geschlossene Schuhe), Sauberkeit und Hygiene entspricht.
- ✿ Der Arbeitnehmer muss auf seine persönliche Hygiene und ein gepflegtes Äußeres achten.
- ✿ Die Kleidung wird durch das persönliche Erscheinungsbild ergänzt, das sich in einer gepflegten Frisur, kurzen und gepflegten Fingernägeln ohne Lack, dezentem Make-up und Parfüm sowie einer gepflegten Körperhygiene (Vermeidung von Schweißgeruch und Vermeidung von Piercings aus hygienischen und Sicherheitsgründen) äußert. Tätowierungen im Gesichtsbereich sind verboten bzw. müssen abgedeckt werden.
- ✿ Die Kleidung kann auch durch eine Weste ergänzt werden. Die Weste ist ausschließlich für die Arbeit bestimmt und darf nicht bei der Pflege von Bewohnern getragen werden (genauer gesagt im Zimmer des Bewohners, in der sozio-gerontologischen Gruppe oder auch bei der Nahrungsmittelhilfe im Restaurant).
- ✿ Das Tragen von Arbeitskitteln und -hosen mindert nicht die Pflicht, bei Infektionsgefahr Schutzkleidung (Schürzen und Handschuhe) anzulegen.
- ✿ Die Einhaltung der empfohlenen Kleidung ist für alle Beschäftigten der Abteilung Pflege und Betreuung verpflichtend und erfolgt in Übereinstimmung mit der geltenden Gesetzgebung (HACCP).
- ✿ Der Arbeitnehmer darf sein privates Mobiltelefon während der Arbeitszeit nicht benutzen. Dieses muss außer während der Pausen immer ausgeschaltet bleiben.

12.6 Prävention von Unfällen mit Exposition gegenüber Blut oder biologischen Produkten menschlichen Ursprungs

Am meisten gefährdet sind Personen, die im Pflegebereich, in Labors oder in Abfallverwertungsbetrieben arbeiten.

Die Vermeidung von Stich- oder Schnittverletzungen besteht darin, scharfe und spitze Gegenstände in spezielle Behälter zu werfen, die für diesen Zweck bestimmt sind.

In manchen Fällen kann der Arzt entscheiden, ob eine Therapie und eine biologische Überwachung durchgeführt werden sollen.

Präventive Hygiene- und persönliche Schutzmaßnahmen

- i. Arbeitskleidung und Schutzausrüstung (z. B. Handschuhe) tragen
- ii. Niemals die Kappe wieder aufsetzen / nicht knicken oder brechen, Nadeln nicht von Hand dejustieren.
- iii. Werfen Sie Nadeln und andere scharfe oder spitze Instrumente sofort und unmanipuliert in einen geeigneten Behälter für scharfe oder spitze Gegenstände, der sich so nah wie möglich an der Pflege befindet, dessen Öffnung leicht zugänglich ist und der nicht überfüllt werden darf.
- iv. Transportieren Sie biologische Proben und Instrumente, die mit Blut / biologischen Produkten verunreinigt sind, in einer dichten, geschlossenen Verpackung.
- v. Bilden Sie das betroffene Personal in folgenden Themen aus:
 - o Mögliche Gesundheitsrisiken.
 - o Hygienevorschriften.
 - o Das Tragen und die Verwendung von Schutzausrüstung und Schutzkleidung.
 - o Maßnahmen, die Arbeitnehmer im Falle eines Zwischenfalls ergreifen und Zwischenfälle verhindern sollen.
- vi. Jeden Unfall oder Zwischenfall, bei dem mit einem biologischen Arbeitsstoff umgegangen wird, unverzüglich dem Vorgesetzten oder der für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz verantwortlichen Person zu melden.

Reflexbogen für den Fall einer Blutexposition



Nadelstichverletzungen (NSV) und Verletzungen mit scharfen Gegenständen mit Übertragung von Blut- oder Körperflüssigkeiten können schwerwiegende Folgen haben

MAN MUSS HANDELN...

→ REFERENZEN:

- Accord cadre du 17 juillet 2009 relatif à la prévention des blessures par objets coupants dans le secteur hospitalier et de la santé.
- Brochüre: "SIDA LA PEP", Ministère de la Santé, Grand-Duché de Luxembourg, 2008.
- Leitfaden: "Guide pour la prophylaxie aux personnes exposées à des liquides biologiques dans le contexte du travail", Santé et Services sociaux QUÉBEC, 2006
www.msss.gouv.qc.ca
Section documentaire, rubrique publications.
- Règlement grand-ducal du 4 novembre 1994 concernant la protection des travailleurs contre les risques liés à l'exposition à des agents biologiques au travail.
www.legilux.public.lu/leg/a/archives/1994/0094/
Point 7: protection contre exposition à des agents biologiques.
- Règlement grand-ducal du 8 juin 1999 portant modification et première adaptation au progrès technique du règlement grand-ducal du 4 novembre 1994 concernant la protection des travailleurs contre les risques liés à l'exposition à des agents biologiques au travail.
www.legilux.public.lu/leg/a/archives/1999/0080/
Point 13: exposition à des agents biologiques au travail.

NADELSTICHVERLETZUNGEN (NSV) UND VERLETZUNGEN MIT SCHARFEN GEGENSTÄNDEN
durch Stich-, Schnitt- oder Kratzerletzungen oder durch Blutkontakt mit der Schleimhaut oder der beschädigten Haut **sind häufig**.

Unabhängig davon, ob derartige Stich-, Schnitt- oder Kratzerletzungen der Haut durch Nadeln, Messer oder ähnliche Gegenstände verursacht worden sind, spricht man aus Gründen der Praktikabilität meist von Nadelstichverletzungen (NSV). Sie kommen vor allem in Pflegeberufen, aber auch im Bereich der Reinigung und Abfallentsorgung vor.

1,2 Millionen dieser Unfälle passieren jährlich europaweit
in den Pflegeberufen (préventactus, n°15, 25.8.2009).

Diese Zwischenfälle, die auf den ersten Blick oft harmlos scheinen, können zu ersten Folgeerkrankungen führen.

- Ansteckung mit HIV/AIDS
- Hepatitis
- Andere Viruserkrankungen

Was tun bei Unfällen mit Blutexposition?

→ SOFORTMASSNAHMEN:

- **die Tätigkeit einstellen**
- **Wenn Blut in die Augen gespritzt ist**, sofort mit isotonischer Kochsalzlösung oder Wasser auswaschen.
- **In den anderen Fällen:**
 - mit Wasser und Seife waschen (Stichverletzungen bluten lassen).
 - 10 Minuten lang desinfizieren (betroffene Stelle in Desinfektionsmittel halten oder Kompressen mit Desinfektionsmittel auflegen).
 - anschließend verletzte Stelle durch Pflaster schützen.

→ DESINFIZIERTUNGSMITTEL:

- Alkohol 70° z.B. Cutasept[®]/Sterium[®]
- Dakin Lösung
- 9° Chlorwasserlösung (1/5 verdünnt)
- Alkoholische Lösung zB. Hibitane[®]
- Alkoholische Jodlösung z.B. Braunol[®] (aufpassen mit Allergien).

→ ANSCHLIESSEND:

- Schnellstmöglich Kontakt aufnehmen mit:

Service national des maladies infectieuses /CHL
 Station U20 (2. Etage)
 4, rue Barblé
 L-1210 Luxembourg
 Tel.: 4411-3091 wenn nicht erreichbar 4411-2730
24 Stunden täglich erreichbar

Oder
mit einem Arzt Ihrer Wahl

Der behandelnde Arzt wird Sie über die notwendigen Massnahmen informieren, eventuell ist eine Behandlung mit Medikamenten erforderlich.
 Um das Infektionsrisiko bezüglich Hepatitis B, C und HIV zu überwachen ist eine Blutentnahme innerhalb von 48 Stunden sowie 4 Wochen, 3 und 6 Monate nach dem Ereignis notwendig.

Bitte Sie den behandelnden Arzt um eine Behandlungsbescheinigung für den Arbeitgeber.

Selbst wenn es sich um eine einfache Stichverletzung durch eine gebrauchte Injektionsnadel handelt, ist es ein Arbeitsunfall und muß auch so behandelt werden.

Eine Unfallmeldung an die Unfallversicherung (AAA - Association d'assurance contre les accidents) durch den Betrieb muss innerhalb von 48 Stunden erfolgen.

Das Meldformular ist unter www.aaa.lu in deutscher und französischer Sprache verfügbar.

→ SIE KÖNNEN DEN ARBEITSMEDIZINER INFORMIEREN
indem Sie eine Kopie der Meldung an die Unfallversicherung oder dem nachfolgenden Meldbogen an den STM (32, rue Gleesener, L-1630 Luxembourg) senden.
 Fax: 40 09 42-19 09

Name / Vorname: _____

Sozialversicherungsnummer: _____

Adresse: _____

Tel.: _____

Betrieb: _____

Sozialversicherungsnummer: _____

Beruf/Arbeitsplatz: _____

Unfalldatum: _____

Unfallart:

Nadelstich

Schnitt- oder Kratzverletzung

Blutspritzer

Betroffene Körperstelle: _____

Unfallhergang: _____

Ärztliche Betreuung: ja nein

Durch: CHL anderer Arzt

12.7 Verwendung von antiseptischen Produkten

Wir verwenden antiseptische Produkte für verschiedene Anwendungsbereiche (Händewaschen; hygienische Händedesinfektion; Handpflege; Telefone, Tastaturen; Behandlung von Spenderpumpen; Behandlung von Spendern; kontaminierte Oberflächen/Gegenstände; Arbeitsfläche oder Funktionsblock; Becken, Urinflaschen, Eimer von durchbohrten Stühlen; durchbohrte Stühle, öffentliche Toiletten, die für die Inkontinenzpflege verwendet werden; Lagerungskissen; Instrumente (Fußpflege etc.); Blutdruckmanschette, Stethoskop; Ohrthermometer/Stirnlaser; gewöhnliche oder digitale Thermometer; Schüsseln; Badewanne, Duschstuhl, rutschfeste Duschmatte; Medikamentenspender; Vernebler; Sauerstoffgeräte; Absaugsystem), für die unsere Verfahren die Maßnahme, die Häufigkeit, die verwendeten Produkte, die Zubereitung, die Kontaktzeit, die Art der Anwendung und wer die Wirkung ausübt, detailliert beschreiben.

12.8 Verwaltung der Umwelt

SERVIOR ergreift Maßnahmen, um die negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten auf die Umwelt zu begrenzen oder zu beseitigen.

12.8.1 Verwaltung von Orten des gemeinsamen Lebens

Zum Zwecke des Umweltschutzes wendet SERVIOR sein Verfahren zur Desinfektion der Räumlichkeiten unter Verwendung der oben angegebenen geeigneten Kleidung, Ausrüstung und Produkte an.

12.8.2 Verwaltung der Wasserqualität

Zum Schutz der Umwelt befolgt SERVIOR die Empfehlungen des Rundschreibens des Gesundheitsministeriums über die Prävention von Legionellenrisiken in Krankenhäusern.

Als solches hat SERVIOR einen Plan zur Vermeidung von Gesundheitswasser:

- Überwachung, Wartung & Instandhaltung der Anlagen zur Verteilung von Kalt- und Warmwasser.
- Überwachung von Legionellen.

Zu diesem Zweck hat SERVIOR einen Vertrag mit dem Laboratoire Luxembourgeois de Contrôle Sanitaire (LLuCS), um alle drei Monate bakteriologische Analysen in jeder Unterkunft/Maison des Aînés durchzuführen. Am Ende des Jahres erhält SERVIOR einen Abschlussbericht mit allen Analyseergebnissen.

12.8.3 Abfallwirtschaft

Zum Zwecke des Umweltschutzes, hält sich SERVIOR an die Abfallpläne, die zum Zeitpunkt der Beantragung des Commodo-Incommodo im Kapitel "Aspekt im Zusammenhang mit dem Umweltschutz" erstellt wurden und in denen die Arten und Mengen des Abfalls aufgeführt sind, die von jeder Unterkunftsstruktur getragen werden.

Außerdem hat SERVIOR einen Vertrag mit spezialisierten Entsorgungsunternehmen, die am Ende des Jahres einen Jahresbericht mit allen entsorgten Mengen einreichen.

12.8.4 Umgang mit Exkreten



Zum Schutz der Umwelt berücksichtigt SERVIOR den Umgang mit Exkrementen durch **Standardvorkehrungen, die** im folgenden Verfahren dargelegt sind.

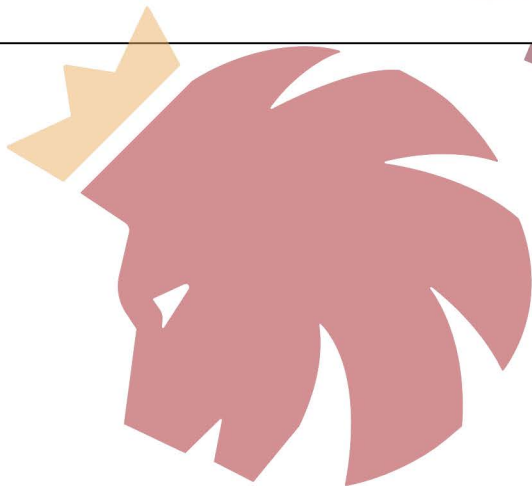
Sie sind einzuführen, um die Übertragung von therapieassoziierten Infektionen und die Verbreitung von Infektionserregern zu verringern, und schützen Fachkräfte und Bewohner/Nutzer oder Besucher bei allen Aktivitäten, bei denen das Risiko besteht, dass biologische Flüssigkeiten verspritzt werden.

Exkrete bezeichnen die folgenden Substanzen, die vom Körper ausgeschieden werden: **Urin, Fäkalien, Erbrochenes.**



Warum?	<ul style="list-style-type: none"> - Sich vor Spritzern von biologischen Flüssigkeiten schützen. - Übertragung stoppen. <p>Dieses Verfahren ist Bestandteil der Standardvorkehrungen.</p>	
Wer?	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Berufstätigen. 	
Wo?	<ul style="list-style-type: none"> - Becken, Urinflaschen, Krüge und Eimer von durchbohrten Stühlen. 	
Wann?	<ul style="list-style-type: none"> - Bei der Pflege von nursin. - Bei der Handhabung von Geräten, die für die Entsorgung von Exkrementen vorgesehen sind. 	
Was?	<ul style="list-style-type: none"> - Ausscheidungen: Urin, Fäkalien, Erbrochenes. 	
Wie viel?	<ul style="list-style-type: none"> - Häufigkeit mehrmals täglich. 	
Wie?	<ul style="list-style-type: none"> - Einwegvorrichtung (Schutzbeutel oder Einwegbehälter) in Hilfs- und Pflegenetzwerken. - Beckenwaschanlage. 	
Versorgung mit einem Einweggerät (in der Wohnung des Nutzers)	<ol style="list-style-type: none"> 1. Desinfizieren Sie sich die Hände und ziehen Sie Handschuhe an. 2. Gerät anbringen und sich um den Patienten kümmern. 3. Nach der Pflege des Patienten schließen Sie die Einwegvorrichtung. 4. Werfen Sie ihn in die Tüte für feste Haushaltsabfälle. 5. Führen Sie eine Wartung der Entsorgungsvorrichtung (Becken/Urinal) durch. 6. Ziehen Sie die Einmalhandschuhe aus und desinfizieren Sie sich die Hände. 	
Übernahme mit einem Waschbecken	<ol style="list-style-type: none"> 1. Desinfizieren Sie sich die Hände und ziehen Sie Handschuhe an. 2. Becken/Urinal anlegen und sich um den Patienten kümmern. 3. Nach der Pflege des Patienten: Einmalhandschuhe ausziehen, Hände desinfizieren und wieder Handschuhe anziehen. 4. Transportieren Sie das volle /urinale Becken. 5. Betreten Sie einen Abflussraum nur, indem Sie den Griff mit der sauberen Hand oder dem Ellbogen berühren. 6. Öffnen Sie den Beckenreiniger nur mit der sauberen Hand oder dem dafür vorgesehenen Kommando. 7. Setzen Sie das Becken/die Urne in das Gerät ein und schieben Sie es/sie gemäß den Anweisungen korrekt ein. (Setzen Sie die 	

	<p>Abdeckung des Beckens separat in die dafür vorgesehene Position).</p> <ol style="list-style-type: none">8. Entleeren Sie das Becken oder das Urinal niemals vorher manuell, weder in die Maschine noch in die Toilette oder in einen separaten Abfluss.9. Schließen Sie die Spülmaschine, wählen Sie das Programm aus und starten Sie es mit sauberer Hand.10. Ziehen Sie die Handschuhe aus und desinfizieren Sie sich die Hände.11. Nach der Reinigung: Öffnen Sie die Tür mit sauberen Händen, nehmen Sie die gereinigten und desinfizierten Geräte heraus und schließen Sie die Tür wieder. 
---	---



Die am häufigsten verwendeten Geräte sind Reinigungs- und **Desinfektionsgeräte für Becken, die** oft auch als Beckenwaschbecken bezeichnet werden. Durch ihre thermische oder chemisch-thermische Wirkung reinigen und desinfizieren Beckenwaschanlagen die Vorrichtungen zum Auffangen von Exkrementen (Becken, Urinflaschen, Töpfe von Stühlen mit Löchern usw.). Sie sind auch für die Entleerung zuständig, wodurch das Risiko einer Exposition des Personals und der Umwelt verringert wird. Sie müssen der Norm EN ISO 15883-3 (2009) entsprechen.

Einweg-Schutzbeutel sind Plastikhüllen, die das Gerät vor Verschmutzungen schützen. Ein Absorptionsmittel verfestigt die Flüssigkeiten und der Beutel wird in einem festen Abfallkanal entsorgt.

12.8.5 Verwaltung der Wäsche

Aus Gründen des Umweltschutzes verlangt SERVIOR von dem Lieferanten, der die Wäsche wäscht, folgende Kriterien:

- Hält die Waschprozesse nach RKI-Standard (oder gleichwertig) ein und ist in der Lage, die Qualitätszertifikate RAL-GZ 992/2 (Krankenhauswäsche) vorzulegen.
- Verwenden Sie Waschmittel, die die seit dem 1. Juni 2007 geltende EU-Verordnung REACH "Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals" einhalten.
- Wenden Sie Schutzmaßnahmen gegen die Kontamination von sauberer Wäsche an.
- Zertifiziert sein nach ISO 45001, ISO 14001, ISO 31000, ISO 22301, ISO 9001, ESR, REACH usw.

12.8.6 Materialverwaltung

Zum Zwecke des Umweltschutzes verwendet SERVIOR Einwegmaterial, ansonsten wird es mit den besten ausgewählten Produkten zur Beseitigung von Verschmutzungen gereinigt und desinfiziert. gemäß dem regelmäßig aktualisierten Desinfektionsplan von SERVIOR.

12.9 Verfahren im Umgang mit einem an einer Infektionskrankheit erkrankten Bewohner oder Personalmitglied

Ein behandelnder Arzt diagnostiziert, ob ein Bewohner oder ein Mitarbeiter an einer Infektionskrankheit leidet, gegebenenfalls wenden wir uns an die Gesundheitsdirektion.

Darüber hinaus verfügen wir über die folgenden operativen Verfahren:

- Standardisierte infektiöse Isolierung: Übertragung durch Luftkontakt.
- Standardisierte infektiöse Isolierung: Übertragung durch direkten Kontakt.
- Standardisierte infektiöse Isolierung: Übertragung durch Tröpfcheninfektion.
- Anmerkung: Betreuung von Bewohnern, die an Krätze erkrankt sind.
- Anmerkung: Betreuung von Bewohnern mit MRSA.
- Die Betreuung von Bewohnern mit Gastroenteritis.
- Prävention von Atemwegsinfektionen.

12.10 Verfahren zur Meldung von Infektionen

Um eine bessere Überwachung von Infektionskrankheiten in Luxemburg zu gewährleisten, sind Ärzte, Zahnärzte sowie Leiter von Laboratorien für medizinische Analysen im Rahmen

ihrer Tätigkeit verpflichtet, bestimmte Krankheiten zu melden, die sie diagnostizieren: Tuberkulose, Lyme-Krankheit, Mumps, Masern oder bestimmte sexuell übertragbare Krankheiten (z. B. Aids, Syphilis, Hepatitis).

Zu den meldepflichtigen Krankheiten gehören:

- Die ein dringendes lokales, nationales oder internationales Eingreifen erfordern.
- Deren Überwachung für die Durchführung und Bewertung der öffentlichen Gesundheitspolitik erforderlich ist.



SERVIOR